

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 108.

Halle, Dienstag den 11. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Der Privatdocent Dr. J. Th. Schirmer in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt, und die Berufung des Schulamts-Kandidaten August Schröder zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Burg genehmigt worden.

Mittels Allerhöchster Kabinettsordre vom 22. April d. S. ist auf den Vorschlag des Kriegsministeriums genehmigt, daß die bisherige Inspektion der Artillerie-Werkstätten als solche aufgehoben und dagegen eine Inspektion der technischen Institute der Artillerie errichtet werde, welcher fortan die Artillerie-Werkstätten, das Feuerwerks-Laboratorium, die Geschützgießerei und die Pulverfabriken unmittelbar untergeordnet sind.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Giesfeldt, Hauptm. vom 27. Infant. Regt., unter Stellung à la suite dieses Regts., als Platzmajor in Spandau angestellt. — Das „Militär-Wochenblatt“ enthält ferner folgende Allerhöchste Kabinettsordre vom 15. April d. S.:

„Auf den Mir gehaltenen Vortrag will Ich die Verpflegungssätze in den §§. 23 und 50 des Reglements über die Verpflegung der Soldaten etc. vom 5. Octbr. 1854 für Rekruten und Reservisten um 2 Sgr. 6 Pf. pro Mann und Tag erhöhen. Auch genehmige Ich, daß der dritte Absatz des §. 87 folgenden Zusatz erhalte: „Dagegen erhalten die Kommandirten mit Ausnahme derjenigen, welche als Kranke oder Verletzten verpflegt werden oder beurlaubt sind, die Marschabfertigung nach obigen Sätzen in Gelde. Gegen Einablung des Brotpeldes von 1 Sgr. 3 Pf. pro Tag können sie, wo es angeht, aus Magazinen 2 Pfund Brod empfangen.“ Der §. 89 ist hiernach gänzlich zu streichen. Berlin, d. 15. April 1858. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs: (gez.) Prinz von Preussen. (gezogen) Graf von Wallersee. An das Kriegsministerium.“

Bei Veröffentlichung der vorsehenden Allerhöchsten Kabinetts-Ordre wird in einem Erlaß des Kriegsministeriums vom 3. Mai bemerkt, daß für die im §. 74 oben erwähnten Reglements bezeichneten, im heimatlichen Orte etwa noch zu verpflegenden Invaliden die bisherigen Sätze im §. 23 von beziehungsweise 3 Sgr. 9 Pf., 5 Sgr. 3 Pf. und 8 Sgr. 3 Pf. maßgebend bleiben.

Ein jüngst bekannt gewordener Circularerlaß des Ministers des Innern deutet auf die offiziellen Ansätze hin, welche der modernen Agitation auf Strafreform von der Gefängniszucht aus zu Grunde liegen. Der Erlaß vom 25. Februar d. J. ordnet eine Uniformirung der Aufseherinnen und Hausmütter in den Strafanstalten an. Erstere sollen während der Dienststunden einen dunkelblauen, bis an den Hals schließenden Rock tragen mit einfachem weißem Ueberschlagragen, schwarze wollener Schürze und einer weißen Haube und weißem Bande. Merino, Camlot oder ein ähnlicher wollener Stoff ist im Winter als Rockstoff gestattet, Tuch dagegen unzulässig; im Sommer darf Kattun getragen werden. Im Winter darf die weiße Haube durch eine schwarze Mütze mit schwarzem Bande ersetzt werden. Jacken, Mäntel, Umschlagetücher, wo diese eventuell zu gefastet sind, sollen gleich an Stoff und Farbe mit dem Rock oder doch dunkel einfarbig sein. Die Rangauszeichnung für die Oberaufseherinnen und Hausmütter besteht in schwarzem Kleide, hellblauem Bande an der Haube und eben solchem unter dem Ueberschlagragen. Das Erforderliche soll alsbald veranlaßt werden. (M. 3)

Obgleich die zwischen den Zollvereinsstaaten und Oesterreich abgeschlossene Münzconvention von dem Handelsstande als ein erfreulicher Fortschritt für eine Münzeinheit angesehen wird, so sind doch aus der Mitte desselben dem Staatsministerium Wünsche vorgetragen worden, nach welchen ein größerer Grad der Einheit erstrebt und das Dezimalsystem eingeführt werden möge. Daß die Staatsregierung diesem Ziele zustrebt, wird als Thatsache bezeichnet, aber bei der Theilnahme so vieler Staaten an der Münzconvention und bei der großen Verschiedenheit der Münzwerthe dieser Staaten dürfte es nicht möglich sein, die völlige Umwandlung der deutschen Münzverhältnisse so bald zu erreichen, um dies Dezimal-Münzsystem in der nächsten Zeit einzuführen.

Seitens der Staatsregierung sind, wie die „N. Yr. Z.“ hört, dem Ober-Präsidenten von Schlesien zur Befriedigung der dringend-

sten Bedürfnisse unter den Abgebrannten von Frankenstein 3000 Thaler zur Disposition gestellt worden.

Aus Mainz eingetroffene Nachrichten melden, daß am 7. der Rheinbrücken-Vertrag von den Commisären sämtlicher betheiligten Regierungen daselbst unterzeichnet worden sei.

Die letzte Nummer des bekannten Nathusius'schen Volksblatts für Stadt und Land enthält einen Leitartikel über die letzte Sitzung des Abgeordnetenhauses und die Abstimmung über den Antrag des Herrn v. Rosenbergs-Bipinski, die Petition einer geschiedenen Ehefrau um Befreiung der Wiederverheirathung dem Ministerium zur ernstesten Erwägung zu übergeben, in welchem unter Andern gesagt ist, jeder Preuze müsse sich dieser Abstimmung vor der ganzen gestifteten Welt schämen. Die 115 Abgeordneten, welche für den Antrag gestimmt, hätten sich dadurch in der Frage, ob Monogamie oder Polygamie, für die letztere entschieden. Am Schlusse wird die Rückkehr zu der katholischen Säkular, daß Eheleute zwar trennbar, aber die Ehe unlöslich sei, für nothwendig erklärt.

Hannover, d. 7. Mai. Die Bestimmung des alten Staatsbieneergesetzes, daß eine Vereinigung mehrerer Aemter in einer Person nur dann stattfinden könne, wenn das Hauptamt die dazu erforderliche Zeit läßt und zugleich das Nebenamt mit dem Hauptamte verträglich ist, beschloß die zweite Kammer heute nicht fahren zu lassen, nachdem sie dieselbe in der zweiten Beratung schon aufgegeben hatte. Dem Minister des Innern war das freilich nicht recht; er meinte, die Bestimmung rühre nicht einmal von der Regierung her, sie sei von den Ständen eingeschoben. Das war keine glückliche Argumentation. Hr. v. Bennigsen erwiderte sofort: man habe sich bisher begnügt zu sagen: diese oder jene Bestimmung trage das Gepräge von 1848 und sei daher zu beseitigen, jetzt gehe man weiter und finde einen Paragraphen schon um deswegen ausüßigswürdig, weil er von den Ständen herrühre. Da sei man denn wohl nicht mehr weit von jener berüchtigten Argumentation aus dem beschränkten Unterthanenverstande entfernt.

Frankreich.

Paris, d. 7. Mai. Wenn die Regierung das französische Volk noch länger mit allerlei brennenden Fragen der auswärtigen Politik beschäftigen und ihm die Illusion bewahren will, daß ihre Aktion die in Europa tonangebende sei, so wird sie eilen müssen, sich nach neuem Stoffe umzusehen. Die alten Fragen, welche seit dem Pariser Frieden die Kosten dieses Rufes zu tragen hatten, sind gänzlich abgenutzt und es läßt sich aus ihnen nicht mehr das Geringste machen. Europa tagt freilich in Paris weiter und löst die orientalischen Räthsel. Aber die frische Theilnahme ist ganz dahin, welche zur Zeit des Pariser Kongresses jedes Kleinste bis auf die Adlerfeder begleitete. Die nahe Wiedereröffnung der Konferenzen findet alle Welt stumm und gleichgültig.

Paris, d. 8. Mai. Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Artikel aus der Feder des Herrn A. Renée über die auf der bevorstehenden Conferenz zu behandelnden Fragen. Obgleich die Union der Donau-Fürstenthümer aufgegeben sei, habe Frankreich im Uebrigen seine Ansichten doch nicht geändert. Man habe die Türkei nicht zur Annahme der Union nöthigen können; indessen werde die Conferenz sich bestreben, die Lage der Fürstenthümer zu verbessern. Der vorzeitig abgeschlossene Donauschiffahrts-Vertrag habe einstimmige Reclamationen hervorgerufen, die im Grunde aber nur formeller Natur seien. Es unterliege keinem Zweifel, daß, wenn man sich erst über die Hauptsache verständigt habe, die Beseitigung der formellen Hindernisse ohne Schwierigkeit erfolgen werde. — Das Adelsgesetz ist von der Legislative mit 221 gegen 23 Stimmen angenommen worden. — Die Königin von Holland ist gestern hier eingetroffen. — Man bemerkt großen Eifer der Wähler bei Behebung der Wahlkarten, und man glaubt, beide Candidaten werden diesmal mehr Stimmen haben, als aus Anlaß der jüngsten Wahl.

Paris, d. 9. Mai. (Tel. Dep.) Wie der heutige Moniteur meldet, ist der die Verschönerung von Paris betreffende Gesetzentwurf

mit 160 gegen 45 Stimmen angenommen worden. Die Session ward unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ geschlossen. — Der heutige Constitutionnel bringt einen Artikel A. Renée's, welcher sich gegen die Absicht der Türken ausspricht, Montenegro zu cerniren, oder in jenes Land einzufallen, um es zur Anerkennung der Suzeränität der Pforte zu zwingen. Eine solche Oberherrlichkeit der Pforte sei nie anerkannt worden. Die türkischen Commissare seien aber beauftragt, auf dieselbe zu dringen, bevor sie sich auf Unterhandlungen einließen. Wo ein Ansinnen gestellt werde, dessen Erfüllung so unmöglich sei, müsse man erwarten, daß die andern Mächte die Haltung der Türkei mit ungünstigem Auge ansehen werden. Wie Rußland gesinnt sei, wisse man, und es lasse sich annehmen, daß die österreichische Regierung, die im Jahre 1852 Montenegro geschützt habe, nicht jene österreichischen Blätter inspirire, welche die Türkei vertheidigten. Frankreich werde für die gerechte Sache Montenegro's eintreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Disraeli auf die betreffende Interpellation Bright's, die Regierung habe den General-Gouverneur von Indien, Lord Canning, wissen lassen, daß sie seine in seiner letzten Proklamation ausgesprochene Politik, wonach alles Grundeigentum in Auld mit Ausnahme dessen der treugebliebenen Radischah's, confiscirt werden solle, vollständig mißbillige. — Im Oberhause wiederholten heute Lord Derby und Lord Ellenborough die gestern von Disraeli im Unterhause abgegebene Erklärung, daß das Ministerium die von Lord Canning in Bezug auf Auld erlassene Proklamation im höchsten Grade mißbillige. — Eine förmliche Abberufung Lord Canning's ist noch nicht erfolgt, wohl aber hat das Ministerium für den Fall, daß der gegenwärtige Generalgouverneur resignire, Vorsehrungen getroffen.

London, d. 8. Mai. In der gestern stattgehabten Sitzung des Unterhauses verlangte Kinglake die Vorlage der letzten über die „Cagliari“-Angelegenheit sprechende Depesche Cavour's und setzte hinzu, daß der Inhalt der Depesche anzufriedener lauten soll, als sie Fitzgerald mitgetheilt habe. Disraeli verneinte dies und verweigerte die Vorlage. Fitzgerald versicherte, daß England auf die Befreiung der gefangenen Piemontesen in Neapel hinarbeite.

Türkei.

Neueren Nachrichten aus der Herzegowina zufolge, die in Brief am 6. Mai eingetroffen sind, haben sich die türkischen Truppen bis auf zwei Stunden Entfernung von Bagnani und Grahovo zurückgezogen. Das türkische Hauptquartier ist in Bilehie, wohin Kiani Pascha, Kemal Efendi und Aziz Pascha sich begeben haben. In Montenegro scheint man sich zum Widerstande bereiten zu wollen. Fürst Danilo soll Kufalovich mit den Häuptern der Rajah's von Subzi, Krusevize und Dracevize nach Cetinje berufen haben.

Sindien.

Die Nachrichten aus Ostindien lauten wieder bedenklicher für die Engländer, wobei indessen nicht zu übersehen ist, daß dieselben aus französischen Quellen kommen. Eine halbamtliche Mittheilung des Pariser „Pays“ meldet: „Ein Schreiben aus London vom 6. kündigt uns an, daß dort ein geheimer Bericht des Ober-Generals der englischen Armee in Indien angekommen ist, der in sehr dringender Weise die Zusendung neuer Verstärkungen verlangt. Man versichert, daß der General Campbell darin über die großen Verluste berichtet, die er durch Krankheiten und das Feuer des Feindes gehabt habe; daß das Königreich Auld ungeachtet der Einnahme von Luckno noch in voller Insurrection sei, und daß die Revolte, anstatt abzunehmen, sich immer mehr ausdehne; unter diesen Umständen, und um allen Ereignissen die Spitze bieten zu können, sei es notwendig, daß die Armee neu constituirte und ihm so schnell als möglich neue Truppen gefandt würden. Diese Nachricht ist um so ernster, als die Anmerkungen für Indien in England aufgeführt haben, ungeachtet der großen Vortheile, welche die Compagnie anbietet.“

Die „Homeward Mail from India and China“ d. 4. Mai, bemerkt: „Unter andern unliebsamen Symptomen hören wir, daß sich das Benehmen der Sikhs seit Kurzem geändert hat. Sie sagen, ihre Tapferkeit sei es, was die englische Herrschaft in Indien aufrecht hielt, und wenn sie die zwerghaften Recruten ansehen, die bei unsern Regimentern ankommen, hört man sie sagen: „Das sind die Männer nicht, die uns bei Sobzaon geschlagen haben. England ist erschöpft an alten Soldaten; diese Leute könnten uns nie besiegen.““ Angesichts dieser Dinge denken wir, es wäre gut, eine allgemeine Anweisung für alle Rebellen ohne Unterschied, ob es Sipahis oder Civilisten sind, bekannt zu machen und ihnen wenigstens Schonung des Lebens zuzusichern. Dieses, meinen wir, würde mehr als zehn Siege dazu beitragen, den letzten Widerstand zu brechen, und wie viel Geld und

Blut würden wir in dem Falle selbst ersparen! Inzwischen debattiren Minister und Parlament darüber, wie Indien zu regieren sei, und beginnen in dieser Krisis von Veränderungen die größte Veränderung, die in ihrer Macht steht, während man Petitionen schmiedet um Christianisierung eines Volkes, das für seine Religion in Waffen steht! Die Folge wird lehren, ob dieses Treiben mehr erhaben oder mehr lächerlich genannt zu werden verdient.“

Amerika.

New-York, d. 24. April. In Bezug auf Kansas ist ein Vorschlag von English in der Conferenz beider Häuser angenommen worden, der eine friedliche Ausgleichung des unglückseligen Streites in Aussicht stellt. Er besteht seinem Hauptinhalte nach darin, daß er keine neue sofortige Convention anberaume, für den Fall, daß die Compton-Convention in Kansas verworfen werden sollte, sondern die Einberufung derselben auf so lange hinauschiebt, bis die Bevölkerung von Kansas auf 93,000 Seelen angewachsen sein wird.

Bermischtes.

— **Köln**, d. 8. Mai. Nach achtstägigen Aussen-Behandlungen, in welchen 76 Belastungszeugen und 16 Entlastungszeugen vernommen wurden, erreichte gestern Abend der Prozeß gegen die Wittwe Brüdemann wegen Vergiftung ihres Mannes und ihrer Tochter sein Ende. Der Wahrspruch der Geschwornen lautete nach 3/4stündiger Berathung auf Schuldig, welches von der Angeklagten in regungsloser Haltung vernommen wurde; nur als der Oberprocurator auf Verurtheilung zur Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte antrug, senkte sie den Kopf und stützte denselben auf die rechte Hand. Der Aussenhof erkannte nach kurzer Berathung nach dem Antrag des Oberprocurators.

— Ueber die jüngsten Brände um und in Arad berichtet ein Correspondent des „Pesther Lloyd“ aus letzterer Stadt unterm 3. Mai folgende Details: „Am 2. Mai, 10 1/2 Uhr Vormittags, wurden plötzlich die beiden, eine Meile von Arad nahe bei einander liegenden Dörfern St. Anna und Komlos von einer furchtbaren Feuersbrunst derart heimgesucht, daß binnen zwei Stunden 1300 Häuser gänzlich in Asche gelegt waren. Die Verheerung übersteigt alle menschlichen Begriffe; die dortigen Fruchtvorräthe beliefen sich auf 200,000 Megen und an eine Rettung von beweglichen Gegenständen war nicht zu denken, da der Sturmwind unaussprechlich wüthete und alle Brunnen ausgetrocknet waren. Mit Ausnahme von 100 Häusern stehen von den übrigen 1300 Gebäuden nur die nackten Mauern; leider ist auch der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen. Außer der Kirche wurden auch das Stadthaus, das Pfarrhaus und andere öffentliche Gebäude in Asche gelegt. Die Lage der so plötzlich an den Bettelstab gebrachten Bauern, Kaufleute, Handwerker ist haarsträubend. Szaderlak, ein deutscher Ort bei Neuarad, wurde gestern ebenfalls schwer heimgesucht.“

Nachrichten aus Halle.

Am 10. Mai.

— Gestern Nachmittag gegen 5 1/2 Uhr brach auf dem Strohhofe in einem dem hiesigen Neublau-Fabrikanten Schüricke gehörigen Hintergebäude Feuer aus, welches jedoch nach sehr kurzer Zeit gelöscht wurde und sich auf die Zerstörung eines Theils des Dachstuhles beschränkte.

Lotterie.

Bei der am 8. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 64,213. — 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15,804, 27,386, 35,755, und 92,318. — 22 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 237, 8603, 10,110, 13,368, 20,142, 28,992, 30,481, 31,725, 33,587, 33,780, 47,972, 51,707, 54,022, 60,536, 67,289, 68,203, 82,387, 84,798, 86,372, 87,942, 89,129, und 92,336. — 40 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 4270, 7701, 7889, 8126, 9465, 14,674, 14,859, 18,311, 19,818, 20,095, 25,538, 27,576, 29,752, 35,902, 36,444, 38,562, 40,237, 41,605, 44,877, 45,247, 49,812, 49,955, 51,294, 53,149, 57,333, 57,589, 58,309, 63,014, 65,246, 66,789, 69,559, 70,058, 77,318, 78,103, 78,936, 80,196, 81,762, 86,300, 87,604, und 92,687. — 72 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 922, 1038, 2178, 4142, 4073, 7235, 9450, 10,978, 11,237, 11,312, 11,507, 14,024, 17,379, 19,673, 19,709, 21,583, 24,280, 24,419, 24,897, 25,776, 26,472, 28,625, 28,872, 30,527, 30,571, 31,153, 32,316, 34,440, 35,908, 38,863, 38,983, 39,122, 39,644, 40,034, 43,510, 43,630, 44,471, 45,280, 46,001, 49,170, 53,054, 56,064, 57,176, 57,863, 61,555, 61,875, 62,849, 65,841, 67,041, 67,419, 67,695, 68,706, 70,370, 70,375, 70,998, 71,630, 72,876, 74,160, 74,723, 75,536, 77,324, 80,784, 82,450, 82,490, 83,254, 84,507, 86,771, 86,815, 87,267, 90,145, 92,819, und 93,402.

Singakademie.

Dienstag den 11. Mai Abends 6 Uhr Versammlung der Singakademie im Saale zum Kronprinzen. Geht wird: **Cantate** von Seb. Bach: „Ich hatte viel Bekümmerniß“. Um recht pünktlichen Besuch wird gebeten. **Der Vorstand.**

Bekanntmachungen.

Kurort Kösen.

Die hiesigen Bade- und Trinkanstalten werden mit dem 15. d. M. eröffnet.
Kösen, den 8. Mai 1858. J.

Die Bade-Direction.

Für das photographische Institut des Porträtmaler **A. Wolke** in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 11, wird sofort ein junger Maler, der gut zeichnet, als Retoucheur dauernd zu engagiren gesucht.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Folgendes sind die Resultate der in der dreizehnten General-Versammlung am 17. April 1858 abgelegten Rechnung des Jahres 1857:

Grundkapital	Rp	3,142,800	Pr. St.
Im Jahre 1857 abgeschlossene Feuer-Versicherungen		282,791,936	
Einnahme für Prämien und Zinsen		572,729	
Total: Summe der baaren Reserven		562,381	

Der Protocoll-Auszug und Rechnungs-Abschluß können bei dem unterzeichneten Bezirks-Agenten eingesehen werden.

Halle a/S., den 6. Mai 1858.

Bezirks-Agent des Deutschen Phönix.
L. Reussner.

Edictalladung.

Frau **Christiane Friederike Kusleb** gebor. **Wleichrodt**, weiland zu Ubersleben, hat in ihrem am 5. November 1851 in Gemeinschaft mit ihrem Ehemanne, **Hrn. Friedrich Wilhelm Kusleb** errichteten Testamente unter andern die Bestimmung getroffen, das ihr sämmtliches Immobilienvermögen, in dem unter Lit. A. nachbeschriebenen Grundstücken bestehend, den folgenden ihrer Kinder

- a) **Emilie** verehel. **Nohrbach** geb. **Kusleb** zu Tilleda,
- b) **Gustav Kusleb** } zu Ubersleben
- c) **Ida Kusleb** }

mit Vorbehalt des lebenslänglichen Nießbrauchs ihres genannten Ehemannes ausschließlich zufallen soll.

Da die Anerkennung dieses Testaments von Seiten der in unbekannter Abwesenheit lebenden übrigen Kinder der Erblasserin, **Ernst, Robert** drei Gebrüder **Kusleb, Selmar**

bis jetzt nicht hat erlangt werden können, so werden auf Antrag der oben gedachten Immobilienarben resp. des Herrn **Friedrich Wilhelm Kusleb** die zuletzt genannten drei Gebrüder **Ernst, Robert** und **Selmar Kusleb** rücksichtlich deren Erben und alle sonstigen unbekanntem Interessenten hierdurch geladen, in dem hierzu auf

den 12. Juli d. J.

anberaumten Edictaltermine sich über die Anerkennung des Testaments der Frau **Christiane Friederike Kusleb** geb. **Wleichrodt** zu erklären, unter der Androhung, das dieses Testament außerdem für anerkannt erachtet, und die Berichtigung des Besitztittels für die Geschwister

Emilie Nohrbach geb. **Kusleb**,
Gustav Kusleb,
Ida Kusleb,

auf Grund desselben ohne Vorbehalt erfolgen werde.

Frankenhausen, den 30. April 1855.
Fürstl. Schwarzburg. Justizamt das Kirchner.

A. Beschreibung.

No. 1.

Haus, Hof, Scheuer und Ställe sammt Garten, neben Peter Schäfer und Christoph Kreischmann, benebst dazu gehörigen Holzmaße in der sogenannten Bethau gelegen, lehnet dem Adel. Schneidewind. Hofe und zinslet demselben 3 Gr. Geld und 3 Stück Mich. Hühner.

No. 2.

Eine halbe Holzmaße, lehnet und zinslet dem Amte Döbisleben 1 Gr. 6 Pf. und zwar von dieser halben Holzmaße nur den dritten Theil.

No. 3.

Ein von Heiligstedt erkaufter Garten, lehnet dem Fürstl. Amte Döbisleben, zinslet demselben 2 1/2 Stück Mich. Hühner, 1/2 Gans und 19 Pf. Geld.

No. 4.

1/2 Acker eine halbe Schmelde, neben Andreas Kusleb, lehnet Fürstl. Amte Frankenhausen und zinslet demselben jährl. 6 Pf., giebt 5 Pf. Geshöf.

No. 5.

3/4 Acker eine Schmelde am Marktwege, neben Friedrich Kusleb und Christoph Schilling, lehnet dem Fürstl. Amte Frankenhausen und zinslet dahin jährl. 3 Pf., schoffet 4 1/2 Pf.

No. 6.

1/2 Acker eine Schmelde auf dem Rode von der Sottel, neben Peter Schilling und Wilh. Müller, lehnet dem Amte Döbisleben und zinslet dahin jährl. 2 Pf.

No. 7.

3/4 Acker eine Schmelde am Marktwege, neben Wunschen und ihm selbst, lehnet Fürstl. Amte Frankenhausen und zinslet demselben jährl. 6 Pf., schoffet 4 1/2 Pf.

Auf dem Rittergute Wegwitz bei Merseburg stehen 100 Stück gesunde wollreiche Schafe zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Die Erarbeiten an Regulirung der Ziethe (des Landgrabens) auf der Strecke vom Domainengarten bei Gröbchern aufwärts bis Scheuder, welche Strecke 4614 laufende Ruthen enthält, sollen und zwar zuerst in mehreren einzelnen Abtheilungen und dann im Ganzen, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist dazu Termin auf

Freitag den 28. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum Prinzen von Preußen allhier angesetzt, zu welchem geeignete Unternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, das die Anschläge und Bedingungen 8 Tage lang vor dem Termine in der Registratur der Herzoglichen General-Commission allhier eingesehen werden können.

Cöthen, den 5. Mai 1855.

Die Commission für Regulirung der Ziethe.

A. von Mey.

Ich bin beauftragt, das in Kößen bei Naumburg in der Nähe der Brücke und des Badehauses in besser Lage belegene, dem Kaufmann **Starcklopp** gehörige, vor sechs Jahren erst neu erbaute Wohnhaus aus freier Hand meißbietend zu verkaufen. Dazu habe ich einen Termin auf den 15. Mai Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition — am Markt Nr. 67 — angesetzt und lade zahlungsfähige Kaufliebhaber dazu mit dem Bemerkten ein, das ich weitere Auskunft vorher auf portofreie Briefe zu ertheilen gern bereit bin, solche auch von dem Herrn Besitzer selbst zu erlangen ist. Das Haus enthält ein Geschäftslocal nebst Comptoir, neun Stuben, zwei Küchen, entsprechende Kammern und Wirtschaftsräume und befindet sich bei demselben auch ein Gärtchen.

Naumburg, am 20. April 1855.

Der Justiz-Rath

Franz.

Freiwilliger Verkauf!

Veränderungshalber beabichtige ich meinen allhier am Markte belegenen

„Gasthof zum goldenen Stern“

— enthaltend 8 Stuben und Kammern, einen Keller, einen großen Tanzsaal mit Entrée, eine Scheune, Stallungen zu 36 Pferden, eine Wagenremise, Waschehaus und guten Brunnen, sowie einen Gemüsegarten, nebst dazu gehörigem Schießhause, mit inbegriffenen Tanzsaal u. und außerdem einem dabei gelegenen Ackerstücke — mit vollständigem Inventar, worunter namentlich ein Billard befindlich ist, öffentlich meißbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin am 18. Mai er. früh 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Leuchstädt, den 7. Mai 1855.

E. Lehmann.

Bäckerei in Leipzig.

Die in Leipzig, Friedrichstraße Nr. 1, gelegene und schwunghaft betriebene Bäckerei soll von Johanni

d. J. an anderweit verpachtet oder auch nach Befinden das ganze Hausgrundstück, begrenzt von drei Straßen, sammt der Backgerechtigkeit, dessen säblicher Mietzinsbetrag circa 940 Thlr. ist, für den festen Preis von 14,000 Thlr., bei einer Anzahlung von 4—5000 Thlr. verkauft werden. Reflektanten belieben sich zu wenden an Hermann Köppling in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 12, 1ste Etage.

Eine seit langer Zeit bestehende Materialhandlung auf dem Banke, mit Haus, gr. Garten und circa 2 Morgen Land, ist zu verkaufen und zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Sehr schöne fette Landschweine sind fortwährend zu haben kleine Brauhausgasse Nr. 5, und große Brauhausgasse Nr. 15.

Zieh-Auction.

Wegen Aenderung der Wirthschaft sollen auf Rittergut **Zuliusshof** bei Brehna auf Freitag den 14. Mai von früh 9 Uhr an 16 Stück Kühe und Ferkeln, theils neumitend, theils tragend, 6 Stück Jungvieh und 1 guter Zuchtbulle, im Wege der Auction verkauft werden.

Kaufstebhaber werden hierzu eingeladen.

Zuliusshof. Rudolphi.

Ein in der Leipzigerstraße belegenes Haus, in welchem seit langen Jahren Materialgeschäft betrieben wird, mit Thoreinfahrt und schönem Hofraum, ist zu verkaufen resp. zu verpachten und kann mit weniger Anzahlung übernommen werden. Altes Nähere Martinsgasse Nr. 7, zwei Treppen hoch.

Eine freundliche gesunde Wohnung von 2 geräumigen Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, in der schönsten Lage der Stadt, ist zum 1. Juli zu vermieten und zu beziehen. Das Nähere bei Herrn **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Stadtgut, 1 Stunde von d. Eisenbahn, mit einem Areal von 325 Magde. M. in 2 Plänen, als 100 M. Schürigen Wiesen, 225 M. unterm Pflug, Gerst. u. Haferland, sehr guten Gebäuden, gutem lebendem u. todtm Inventar, soll sofort für d. Preis von 25,000 \mathcal{R} mit 10,000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden.

Selbstkäufer erfahren alles Nähere kostenfrei in Franco-Briefen bei **G. Gortl** in Holzdorf, Berl.-Anhalt. Eisenbahn-Station.

1000 Schock gesäumte Spünderbretter sind gegen Baarzahlung zu mäßigem Preise unter **Adr. K. franco poste rest. Zwickau** zu beziehen.

Ein noch brauchbares Ackerpferd, Stute, ist zu verkaufen bei **Ad. Kreyßing** in Brehna.

Feuerfeste Geldschranke, neuester patentirter Confection mit hermetischem Verschlusse von **Pegold & Co.** empfiehlt **C. Nedlich** in Halle, Spitze 24.

Für Gasanstalten.

Ca. 1600 Fuß 4 Zoll weite gußeiserne Röhren von 9 Fuß Baulänge und 3600 Fuß 3 Zoll weite beagl., probirt und lacirt; ingleichen eine Partie Façonrohre werden billig verkauft in der Gasanstalt zu Weimar.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle und Calbe a. d. Saale ist zu haben:

G. Voccius, die Fluß-, Bach- und Teich-Fischerei

oder über das künstliche Ausbrüten u. Aufzuehen der wichtigsten, wohlschmeckendsten und beliebtesten Fische in Flüssen, Bächen u. Teichen, und üb. die Ursachen der Abnahme dieser schwimmenden Bevölkerung. Gr. 12. Gehestet. 10 \mathcal{H} .

Dieser Titel deutet den hochwichtigen Inhalt dieser kleinen Schrift genugsam an. Ein praktischer Weltbürger begreift, das gute Lebens- u. Nahrungsmittel oft gefundter sind als Gold u. Edelsteine. Hier aber ist nicht von Kartoffeln u. Rumford'scher Suppe, sondern von Karpfen, Aalen, Bachsen, Hechten u. Delicatesen anderer Art die Rede, deren Vermehrung bis in's Unendliche in des Menschen Hand gegeben ist, wie die tägliche Ausbrütung Tausender von Hühneriern durch künstliche Wärme.

Ein gewandter Protocollführer, der mit der Bearbeitung der Separations- und Ablös.-Sachen und Aufstellung von Recessen sehr vertraut ist, sucht entweder in dieser Branche oder bei einer Versicherungs-Gesellschaft resp. im Justizfache Stellung. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. B. No. 5, poste restante Halle erbeten.

Das Seidenband- u. Weißwaaren-Lager

von **Robert Cohn**, gr. Ulrichsstraße 5,
empfangt wiederum bedeutende Sendungen in Wändern, in gewöhnlichem wie in dem feinsten Genre, und hält sich namentlich Modistinnen wie Wiederverkäufern bei anerkannt billigen Preisen bestens empfohlen.

Feine Blumen in großer Auswahl empfiehlt **Robert Cohn.**

Schöne süße Americ. Schnitt-Aepfel,
à 5 $\frac{1}{2}$ Sgr., 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 1 Pfd., offerirt
Julius Riffert.

Schnupftaback-Dosen von den courantesten bis höchsten Luxus, eben so auch echt Wiener Meerschäum-Pfeifchen und Cigaren-Spitzen, Meise-, Jagd- und Salon-Stöcke, Wiener Salon-Zündhölzer und Cigaretten-Maschinen nebst Süßsen sind in größter Auswahl zu realen festen Preisen zu haben bei
Halle a/S., große Steinstraße Nr. 8. Richard Pauly.

Das Neubles-Magazin von Schurig & Schönemann in der fähle Brunnengasse am Markt empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum ergebenst.

Nienburger Mehl-Niederlage in Gröbzig.

In meiner Mehl-Niederlage werden alle Sorten Weizen- und Roggenmehl aus der Mühle des Herrn N. Wille in Nienburg a/S. zum Mühlenpreise verkauft und es ist namentlich jetzt **extrafein Weizenmehl Nr. 0** vorräthig, welches ich zum bevorstehenden Feste hiermit empfehle.

Auch ist Futtermehl in 3 Sorten vorhanden. **Albert Püschel in Gröbzig.**

Concert-Anzeige.

Eisleben Dienstag d. 11. Mai 1858
auf allseitiges Verlangen
Zweites grosses

Vocal-u. Instrumentalconcert
(im Theater-Sokale).

Die Subscriptionsliste zirkulirt wieder durch den Lohndiener Herrn Schmidt.

Zu freundlichem Besuch laden ein geehrtcs Publikum ergebenst ein
Emma Koch, Heinrich Stephan, Wilhelm Hellmuth.

August Wagner, Musikdirector.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 13. Mai am Simmelfahrtstag und Sonntag den 23. Mai als am ersten Pfingstfeiertag großes **Horn-Concert** im Herzogl. Schloßgarten zu Biedorf, gegeben vom Militär-Musikcorps aus Coblenz, Anfang Nachmittags 3 Uhr, wozu ergebenst einladet
W. Naumann, Restaurateur.

Civoli-Theater in Merseburg.

Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 23. d. M. die beste Sommerbühne eröffne, und vom 12. d. M. bei Herrn Kaufmann Wiese der Plan zu einem Bon-Abonnement zur geneigten Einsicht und resp. Unterzeichnung ausliegen wird.
Merseburg, d. 8. Mai 1858.

Ferdinand v. d. Ofen, Schauspiel-Director.



Wittwoch den 12. d. M. treffe ich mit einem großen Transport eleganter gut gerittener **Reit- und Wagenpferde (Art Preuß. Massee)** in **Alschersleben** ein.
J. Heinemann.

Zuckerrübenferne

bei **Crist Voigt.**
Thouret's Schutzmittel gegen Feuer
à 10 u. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei **H. Ritter & Co.,** Bauhof Nr. 3.

Harigebrannte Dachziegel, Drainröhren in allen Größen, und feuerfeste Chamottesteine, Salzmünder Fabrikate, vorräthig bei
J. G. Mann.

30 Stück Schafe stehen zum Verkauf auf dem von **Sandersleben'schen** Rittergute bei **Duersdorf.**

Fetten ger. Rheinlachs, Frische Kieler Speckbücklinge, Frische Kieler Sprotten
erhielt soeben **J. Kramm.**

Große Lüneburger Neunaugen empfiehlt
J. Kramm.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besondern Meldung zeige ich hierdurch allen Freunden und Verwandten ergebenst an, daß meine Frau geb. **Stange** heute früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr von einem gesunden Jungen glücklich und leicht entbunden wurde.
Mausfabrik b. Morl, d. 8. Mai 1858.
Otto Senff.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Friederike** mit dem Kaufmann **Siegmund Jacobson** aus Leipzig befreie ich mich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Dessau, den 9. Mai 1858.
Wwe. Pauline Cohn geb. Salinger.

Friederike Cohn, Siegmund Jacobson.

Dessau. Leipzig.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag endete ein Gehirnschlag das Leben unserer guten Nichte **Josephine Jacobson**. Um stillen Beileid bitten
Dr. Jacobson und Frau.
Halle, den 10. Mai 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden in einem Alter von 61 Jahren unsere theure Gattin und Mutter **Joh. Ch. Moerit** geb. **Werner**.
Siecksch, den 7. Mai 1858.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Erst heute erhielten wir die schmerzliche Kunde von dem vor einigen Tagen erfolgten Ableben unseres verehrten theuren Onkels, des Oberlehrers a. D. **Joh. Gottlob Hechler** in Halle.

Diese traurige Nachricht seinen vielen Freunden und Schülern.
Nieder-Lubie in Schlesien.
Hermann Hechler.
Emilie Seidler geb. Hechler.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Todes-Anzeige.

Am 4. d. Mts. Morgens um 5 Uhr verschied nach jahrelangen körperlichen Leiden und vierzehntägigem Krankenlager sanft und Gott ergebend unsere geliebte Schwägerin und Tante, die Wittwe **Johanne Charlotte Holtzschke** geb. **Keutel** zu Dberrißdorf in einem Alter von 74 Jahren 3 Monaten 14 Tagen an Altersschwäche. Sie hat ihren Gatten nach einer 49jährigen friedlichen Ehe nur 9 Monate überlebt und beide deckt jetzt eine Gruft. Ehren der Liebe und Dankbarkeit folgen ihr in das Jenseits nach und sind Zeugen ihrer unablässigen Zuneigung und Theilnahme für ihre nähern Verwandten, so wie der vielen stillen wohlthätigen Gaben an Hilfsbedürftige in engern und weitem Kreise. Friede sei ihrer Asche und herzlichen Dank Allen, welche die Leiche heute zu ihrer Ruhestätte begleiteten.

Mit tiefbetrübtcm Herzen entlassen wir uns der Pflicht, dies enisernten Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Dberrißdorf, den 7. Mai 1858.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 8. Mai. Die Börse war auch heute sowohl für Eisenbahn- als Bank- und Creditactien bei ziemlich lebhaftem Geschäft in günstiger Stimmung, wodurch auch die meisten Course eine Steigerung erlitten. Ausländische Fonds stellten sich gleichfalls höher.

Marktberichte.

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 vSt. Trall. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Nordhausen, den 8. Mai.
Weizen 1 $\frac{1}{2}$ 20 Sgr. bis 2 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Roggen 1 = 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 1 = 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Gerste 1 = 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 1 = 13 Sgr.
Hafer 1 = 6 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 1 = 10 Sgr.
Rübel pro Centner 15 Sgr.
Reinöl pro Centner 16 Sgr.

Duedlinburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln.)
Weizen 47 — 53 $\frac{1}{2}$ Sgr. Gerste 33 — 40 Sgr.
Roggen 45 — 47 Sgr. — — — — —
Mohnöl, der Centner 28 $\frac{1}{2}$ — 24 Sgr.
Raff. Rübel, der Centner 15 — 15 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Reinöl, der Centner 14 — 14 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Rübel, der Centner 14 $\frac{1}{2}$ — 15 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 9. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

am 10. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 8. Mai am alten Pegel 5 Zoll unter 0,

am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 7. Mai. **W. Müller, Steintoblen**, v. Hamburg n. Budau. — **D. S. Mai, C. Steinhilber, Steintoblen**, v. Hamburg n. Budau. — **F. Ziehe, Steintoblen**, v. Hamburg n. Schönebeck. — **S. Behrend, desgl.** — **G. Schulze, Dachsteine**, v. Rathenow n. Budau. — **G. Bartels, Schwefel**, v. Harburg n. Schönebeck. — **E. Ahlegim, Glas**, v. Himmelspforte n. Dessau. — **F. Mohle, desgl.** — **S. Repte, Brennholz**, v. Rathenow n. Budau. — **G. Quandt, Güter**, v. Hamburg n. Dresden. — **W. Jinte, Schwefel**, v. Hamburg n. Dresden. — **C. Deibel, Eisen**, v. Magdeburg n. Magdeburg. — **A. Krenzlin, Steintoblen**, v. Hamburg n. Budau. — **A. Neumann, Steintoblen**, v. Hamburg n. Stadtm. Magdeburg. — **G. Biener, Güter**, v. Hamburg n. Dresden. — **C. Richter, Wolle**, v. Frankfurt n. Calbe. — **F. Blum, Dachsteine**, v. Rathenow n. Calbe. — **F. Behr, Eisen**, v. Magdeburg n. Magdeburg. — **G. Müller, Güter**, v. Berlin n. Halle. — **H. Kahlitz, Coaks**, v. Hamburg n. Halle. — **S. Wötcher, Güter**, v. Hamburg n. Halle. — **A. Jöhner, Steintoblen**, v. Hamburg n. Magdeburg. — **G. Ruffen, Steintoblen**, v. Hamburg n. Magdeburg. — **S. Winterfeldt, Steintoblen**, v. Hamburg n. Schönebeck. — **F. Ludwig, Bretter**, v. Rube n. Calbe. — **F. Dietrich, desgl.** — **B. Bradow, desgl.** — **F. Scheibler, Güter**, v. Hamburg n. Halle. — **G. Damsing, desgl.** n. Dresden. — **F. Schieferdecker, Coaks**, v. Hamburg n. Rathenow. — **G. Bolze, 2 Kähne**, Hoge gen. v. Berlin n. Bittin.

Abwärts, d. 8. Mai. **A. Kubnert, Brauntoblen**, v. Ludwig n. Reuß-Magdeburg. — **G. Richter, Eichentoblen**, v. Budau n. Hamburg. — **F. Andree, Eichentoblen**, v. Budau n. Magdeburg. — **F. Flügel, Steintoblen**, v. Dresden n. Magdeburg. — **W. Bartels, Weizen**, v. Schönebeck n. Hamburg. — **C. Frömy, Bedstehlen**, v. Gr. Prignitz n. Berlin. — **V. Jappe, Brauntoblen**, v. Ludwig n. Reuß-Magdeburg. — **A. Ganna, Steintoblen**, v. Krefen n. Magdeburg. — **G. Proggmann, Knochenkohlen**, v. Alleben n. Hamburg. — **F. Pape, Güter**, v. Halle n. Magdeburg. — **Wwe. Becker, Gypssteine**, v. Alleben n. Magdeburg.

Magdeburg, den 8. Mai 1858.
Königl. Schleißenamt. Saale.

Anzeige für Damen.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich soeben mit einem neuen Waarenlager, bestehend aus einer großen Partie Sonnen-Schirme, einer großen Auswahl der feinsten Kleiderstoffe, besonders einer großen Auswahl der neuesten feidenen Mode-Bänder u. s. w. hier angekommen bin und empfehle solche zu den solidesten Preisen.

J. Bucci, Rathhausgasse 18.

Thuringia.

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler.

Die Thuringia gewährt gegen feste und sehr mäßige Prämien:

- 1) **Versicherungen** gegen Feuerschaden: auf Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Maschinen, Felderzeugnisse, Vieh, überhaupt alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände, so nach näherer Auskunft auch auf Immobilien.
- 2) **Lebens-Versicherungen**, und jede Art von **Capital-, Sparkassen- und Rentenversicherungen** für den Lebens- wie für den Todesfall; Passagierversicherungen und **Kinder- und Altersversorgungen** in den mannichfaltigsten Formen.

Dabei ertheilt die Thuringia alljährlich unter ihre sämtlichen Versicherten **Prämien**, und verwendet dazu die **Salfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes** — eine von den Principien anderer Gesellschaften abweichende neue Einrichtung.

Ausführliche Prospekte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Paul Fürstenberg,
Haupt-Agent der Thuringia,
große Ulrichstraße Nr. 11.

Schiffahrts-Anzeige.

Zur Laufte voriger Woche wurden expedirt:

Nr. 22 u. 23: Zwei Rähne der Nordd. Fluss-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft, Str. Wreden: **hagen & Lüdcke**, Güter nach Hamburg.

Nr. 24: St. Quarder, Güter nach Sektin. **S. Böttcher**, Schiffsprocureur.

Halle, d. 9. Mai 1858.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem **Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,**

approbirte BRUST-SYRUP.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohltätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten Schwindstuchthusten und das Blutspieen.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in **Zörbig** bei Herrn **F. W. Reinboth** zu den Fabrikpreisen von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$ zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma **Wilh. Mayer & Co.** Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Verpackungskosten pro Flasche beizufügen.

Beachtenswerthe Anzeige für das reisende Publikum.

Da mir von der letzten Leipziger Oster-Messe noch eine große Partie ganz solid gearbeiteter Reise- und Handkoffer in den verschiedensten Größen übrig geblieben sind, so bin ich Willens, dieselben noch bedeutend unter dem Ea gros-Preise im Einzelnen zu verkaufen.

P. E. Leopold, Sattler-Mstr., Neuhäuser Nr. 6/201.

Vor dem Steinthor Nr. 3 ist die untere Etage mit Gartenpromenade zu Michaelis an eine ruhige Familie zu vermieten.

Zwei Mosaik-Manschettenknöpfe verloren. Abzugeben daselbst.

Berliner Oberschaal-Seife, beste harte, trockene Waare;

Gelbe Seife; und feste gelbe Kiesel-Seife;

Calmae-Geist u. franz. Terpentinöl zur Anwendung der neuen Art die Wäsche zu reinigen; **Soda**; **Pottasche**;

Feinste Glanz-Stärke u. Ultramarin-Blau, Neublau, Eschel billigt bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Preß-Hefe

nur in längst anerkannt vorzüglich gährungs-kraftiger Qualität empfiehlt bei jedem Duan-tum täglich frisch **Fr. Beerholdt**, im Gasthof zur gold. Rose.

Wickgerste, eigener Erndte, so wie **Braunschweiger Buschbohnen** zu Saamen, verkauft **Carl Brodtkorb**.

Turnipsterne,

rothe Pfahlwurzel, empfiehlt im Ganzen und einzeln **J. F. W. Mollé**, Geißestraße Nr. 62.

Goldfische

empfehle zu billigen Preisen **G. Koblitz**, Leipzigerstraße Nr. 92.

Ein tüchtiger Kutcher findet sofort Dienst bei **F. W. Preßler**.

Zwei fette Kühe stehen zu verkaufen in der **Mühle zu Böllberg**.

Ein echt englischer Windhund ist zu verkaufen Mühlspforte Nr. 8.

Ein Paar Rutschgeschür, ein kupf. Kessel 12 Eimer haltend, 1 Badtrog zum halben Scheffel stehen wegen Umzug zu verkaufen große Steinstraße Nr. 57, 1 Tr.

Gausfuhren und Kohlenfuhren werden angenommen; auch empfehle ich mein Möbelfuhrwerk bei vorkommendem Bedarf.

Kohlensteine von bester 3scherbener Kohle, auf Verlangen ins Haus, sind zu haben.

Witzmann,
Strohhoispöze Nr. 15,
früher Brauhausegasse.

Dmächst wird erscheinen:

Ergänzungen und Erläuterungen

der **Preussischen Rechtsbücher**

durch **Gesetzgebung und Wissenschaft.**

Herausgegeben von **Dr. von Münne**,

Königl. Kammergerichts-Rath. Vierte neu bearbeitete Ausgabe. 4 Bände 4^o.

In Lieferungen à 1 Thlr. Zu Bestellungen hierauf empfiehlt sich **Pfeffersche Buchhandlung** in Halle.

Gehörkranke u. die electriche Kur Sprechstunde von 11—12 Uhr, Epphilitische vor 1 Uhr. **Dr. Tieftrunk.**

Bade-Anzeige.

In der Reil'schen Bade-Anstalt werden von heute ab Sool- wie andere Bäder gegeben. Halle, den 10. Mai 1858. **Wolff.**

Bad Schlenkingen

am Thüringer Walde, ausgezeichnet durch gesunde Lage, reizende Umgebungen und Billigkeit des Aufenthaltes, eröffnet seine Kiefernadel-, Moor- und Kaltwasser-Badeanstalten am 15. Mai d. J.

Das Bade-Comité.

Zur Badesaison.

Ein anständiger Herr, welcher die Bäder Neu-Ragozzi oder Wittkind gebrauchen will, findet bei mir auf meinem Landgute einige Monat freundliche Aufnahme. Lettin b. Halle a/S. **Jenicke.**

Natürliche Mineral-Brunnen. Neu-Ragozzi von der Quelle des Dr. Hunde bei Halle — Ostau — immer am Lager bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Neue Sendung von frischem Waldmeister ist angekommen.

W. Fürstenberg & Sohn.

Frühen Baierschen Malzucker, Malzbonbon, sehr f. englische Fruchtbonbons, alle Sorten gem. f. Bonbons, f. Makronen, extra f. Melange-Confekt, gefüllte Himbeeren, (in Himbeerform), vorzügliche Gesundheits-Chocolade à 10 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — empfiehlt

C. T. Müller, Markt Nr. 8.

Für Wiederverkäufer einen ansehnl. Rabatt.

Auf dem Rittergute Köschlich bei Scheubitz wird eine tüchtige Wirthschafterin gesekten Alters gesucht. Der Antritt kann sofort oder zu Johanni erfolgen.

Eine Schäferei von 250 Stück, wollreich und gesund, 6 jährige, 4 jährige, Erst- und Fäbrl., weist zum Verkauf nach der Kürschnermeister Sack in Schraplau.

Lehrling-Gesuch.

In ein Tabak-Geschäft kann ein kräftiger junger Mann rechtlicher Eltern Aufnahme finden. Franco Offerten A. B. poste restante Wittenberg.

Gärtner-Stelle.

Für einen zuverlässigen Gärtner, der durch Zeugnisse sich ausweisen kann, wird von Johanni d. J. ab eine Stelle offen auf dem Rittergute Köbgen bei Mannsfeld.

Zwei Glasergesellen

finden auf Stückarbeit dauernd Beschäftigung. **Gönnern. W. Boenig.**

Auf den hohen Petersberg

zum Himmelfahrtstag ladet zum Concert ganz ergebenst ein **Wehde.**

Weintraube.

Heute Dienstag den 11. Mai 1858:
Letztes

Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt: **Sinfonie** (Cdur) von L. v. Beethoven. Anfang 3 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sonntag den neunten Mai Morgens 8 Uhr entschlief zu einem bessern Sein, nach längeren Leiden, unser innigstgeliebter Sotte und Vater, der Fleischermeister **Christian Genthe**, welches wir hiermit Verwandten und Freunden, im Gefühle des tiefsten Schmerzes, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Döllnitz, den 10. Mai 1858.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 108.

Halle, Dienstag den 11. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Der Privatdocent Dr. J. Th. Schirmer in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt, und die Berufung des Schulamts-Kandidaten August Schröder zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Burg genehmigt worden.

Mittels Allerhöchster Kabinettsordre vom 22. April d. J. ist auf den Vorschlag des Kriegsministeriums genehmigt, daß die bisherige Inspektion der Artillerie-Verkstätten als solche aufgehoben und dagegen eine Inspektion der technischen Institute der Artillerie errichtet werde, welcher fortan die Artillerie-Verkstätten, das Feuerwerks-Laboratorium, die Geschützgießerei und die Pulverfabriken unmittelbar untergeordnet sind.

Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt“ ist v. Giesfeldt, Hauptm. vom 27. Infant.-Regt., unter Stellung à la suite dieses Regts., als Plakmajor in Spandau angestellt. — Das „Militär-Wochenblatt“ enthält ferner folgende Allerhöchste Kabinettsordre vom 15. April d. J.:

„Auf den Mir gehaltenen Vortrag will Ich die Verpflegungssätze in den §§. 23 und 50 des Reglements über die Verpflegung der Rekruten etc. vom 5. Dctbr. 1854 für Rekruten und Reservisten um 2 Sgr. 6 Pf. pro Mann und Tag erhöhen. Auch genehmige Ich, daß der dritte Absatz des §. 87 folgenden Zusatz erhalte: „Dagegen erhalten die Kommandirten mit Ausnahme derjenigen, welche als Kranke oder Arrestanten verpflegt werden oder beurlaubt sind, die Marschbefestigung nach obigen Sätzen in Gelde. Gegen Einzahlung des Brotpeldes von 1 Sgr. 3 Pf. pro Tag können sie, wo es angeht, aus Magazinen 2 Pfund Brod empfangen.“ Der §. 80 ist hiernach gänzlich zu streichen. Berlin, d. 15. April 1858. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs: (gez.) Prinz von Preußen. (gez.) Graf von Waldersee. Au das Kriegsministerium.“

Bei Veröffentlichung der vorstehenden Allerhöchsten Kabinetts-Ordre wird in einem Erlaß des Kriegsministeriums vom 3. Mai bemerkt, daß für die im §. 74 oben erwähnten Reglements bezeichneten, im heimatlichen Orte etwa noch zu verpflegenden Invaliden die bisherigen Sätze im §. 23 von beziehungsweise 3 Sgr. 9 Pf., 5 Sgr. 3 Pf. und 8 Sgr. 3 Pf. maßgebend bleiben.

Ein jüngst bekannt gewordener Circularerlaß des Ministers des Innern deutet auf die offiziellen Ansätze hin, welche der modernen Agitation auf Strafreform von der Gefängniszucht aus zu Grunde liegen. Der Erlaß vom 25. Februar d. J. ordnet eine Uniformirung der Aufseherinnen und Hausmütter in den Strafanstalten an. Erstere sollen während der Dienststunden einen dunkelblauen, bis an den Hals schließenden Rock tragen mit einfachem weißem Ueberschlagragen, schwarz wollener Schürze und einer weißen Haube und weißem Bande. Merino, Camlot oder ein ähnlicher wollener Stoff ist im Winter als Rockstoff gestattet, Tuch dagegen untersagt; im Sommer darf Kaatun getragen werden. Im Winter darf die weiße Haube durch eine schwarze Mütze mit schwarzem Bande ersetzt werden. Jacken, Mäntel, Umschlagetücher, wo diese eventuell zu gestatten sind, sollen gleich an Stoff und Farbe mit dem Rock oder doch dunkel einfarbig sein. Die Rangauszeichnung für die Oberaufseherinnen und Hausmütter besteht in schwarzem Kleide, hellblauem Bande an der Haube und eben solchem unter dem Ueberschlagragen. Das Erforderliche soll alsbald veranlaßt werden. (N. 3)

Obgleich die zwischen den Zollvereinsstaaten und Oesterreich abgeschlossene Münzconvention von dem Handelsstande als ein erfreulicher Fortschritt für eine Münzeinigung angesehen wird, so sind doch aus der Mitte desselben dem Staatsministerium Wünsche vorgetragen worden, nach welchen ein größerer Grad der Einheit erstrebt und das Dezimalsystem eingeführt werden möge. Daß die Staatsregierung diesem Ziele zustrebt, wird als Thatsache bezeichnet, aber bei der Theilnahme so vieler Staaten an der Münzconvention und bei der großen Verschiedenheit der Münzwerte dieser Staaten dürfte es nicht möglich sein, die völlige Umwandlung der deutschen Münzverhältnisse so bald zu erreichen, um dies Dezimal-Münzsystem in der nächsten Zeit einzuführen.

Seitens der Staatsregierung sind, wie die „N. Pr. Z.“ hört, dem Ober-Präsidenten von Schlesien zur Befriedigung der dringenden



von Frankenstein 3000

eren melden, daß am 7. der
sämmlicher bestelligten
fei.
Nathusius'schen Volksblatts
tifel über die letzte Sitzung
nung über den Antrag des
in einer geschiedenen Gesrau
dem Ministerium zur ernste-
unter Andern gesagt ist,
ng vor der ganzen gestifteten
welche für den Antrag ge-
ob Monogamie oder Poly-
Schlusse wird die Rückkehr
e zwar trennbar, aber die
stimmung des alten Staats-
erer Aemter in einer Person
auptam die dazu erforderliche
dem Hauptamte verträglich
urte nicht fahren zu lassen,
hung schon aufgegeben hatte.
lich nicht recht; er meinte,
der Regierung her, sie sei
r keine glückliche Argumen-
: man habe sich bisher be-
ung trage das Gepräge von
gehe man weiter und finde
stiltigen würdig, weil er von
den Ständen herrühre. Da sei man denn wohl nicht mehr weit von
jener berückichtigten Argumentation aus dem beschränkten Unterthanen-
verstande entfernt.

Frankreich.

Paris, d. 7. Mai. Wenn die Regierung das französische Volk noch länger mit allerlei brennenden Fragen der auswärtigen Politik beschäftigen und ihm die Muffen bewahren will, daß ihre Aktion die in Europa tonangebende sei, so wird sie eilen müssen, sich nach neuem Stoffe umzusehen. Die alten Fragen, welche seit dem Pariser Frieden die Kosten dieses Rufes zu tragen hatten, sind gänzlich abgenutzt und es läßt sich aus ihnen nicht mehr das Geringste machen. Europa tagt freilich in Paris weiter und löst die orientalischen Räthsel. Aber die frische Theilnahme ist ganz dahin, welche zur Zeit des Pariser Kongresses jedes Kleinste bis auf die Adlerfeder begleitete. Die nahe Wiedereröffnung der Konferenzen findet alle Welt stumm und gleichgültig.

Paris, d. 8. Mai. Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen Artikel aus der Feder des Herrn A. Renée über die auf der bevorstehenden Konferenz zu behandelnden Fragen. Obgleich die Union der Donau-Fürstenthümer aufgegeben sei, habe Frankreich im Uebrigen seine Ansichten doch nicht geändert. Man habe die Türkei nicht zur Annahme der Union nöthigen können; indessen werde die Konferenz sich bestreben, die Lage der Fürstenthümer zu verbessern. Der vorzeitig abgeschlossene Donaufschiffahrts-Vertrag habe einstimmige Reclamationen hervorgerufen, die im Grunde aber nur formeller Natur seien. Es unterliege keinem Zweifel, daß, wenn man sich erst über die Hauptsache verständigt habe, die Beseitigung der formellen Hindernisse ohne Schwierigkeit erfolgen werde. — Das Adelsgesetz ist von der Legislativen mit 221 gegen 23 Stimmen angenommen worden. — Die Königin von Holland ist gestern hier eingetroffen. — Man bemerkt großen Eifer der Wähler bei Behebung der Wahlkarten, und man glaubt, beide Candidaten werden diesmal mehr Stimmen haben, als aus Anlaß der jüngsten Wahl.

Paris, d. 9. Mai. (Tel. Dep.) Wie der heutige Moniteur meldet, ist der die Verschönerung von Paris betreffende Gesetzentwurf